

Dr. Knut Heim, Sprichwort, Vorlesung 1, Einleitung

© 2024 Knut Heim und Ted Hildebrandt

Willkommen zu dieser Vortragsreihe über das Buch der Sprichwörter. Mein Name ist Dr. Knut Heim. Ich bin Presbyter und ordinierter Pfarrer der Methodistischen Kirche in Großbritannien, bin aber vor Kurzem ins schöne, sonnige Colorado in den USA gezogen. Ich arbeite am Denver Seminary in Denver, daher der Name. Ich möchte Sie herzlich zu dieser Vortragsreihe über das Buch der Sprichwörter begrüßen. Denn für mich ist es ein spannendes Buch.

Es gehört zu den Büchern der Bibel, die nicht sehr häufig gelesen werden. Dafür gibt es natürlich Gründe, auf die wir im Laufe dieser Vorlesungen eingehen werden. Mich persönlich fasziniert das Buch jedoch schon seit über 25 Jahren. Ich habe in den 1990er Jahren an der Universität Liverpool, ebenfalls in Großbritannien, über das Buch der Sprichwörter promoviert.

Anschließend arbeitete ich mehrere Jahre als Pastor und ordinierter Pfarrer in der Methodistenkirche und lehrte anschließend an zwei Priesterseminaren im Vereinigten Königreich, zunächst an der Queen's Foundation in Birmingham in den Midlands und dann am Trinity College Bristol im Südwesten Englands. Doch nun zum eigentlichen Buch der Sprichwörter. Beginnen wir mit dem ersten Vers, dem Titel des Buches: Die Sprichwörter Salomos, des Sohnes Davids, des Königs von Israel.

Aber stammen die 915 Verse in den 31 Kapiteln des Buches wirklich alle von Salomo? Natürlich nicht. Wir wissen das, denn beim Lesen des Buches entdecken wir, dass es sich tatsächlich um eine Sammlung von Sprichwörtern handelt, und viele dieser Sammlungen wurden von namentlich bekannten Personen oder Gelehrtengruppen, von antiken Gelehrten, zusammengestellt. Auf einige dieser Sammlungen werde ich gleich noch näher eingehen.

Ich möchte Sie aber auch darauf aufmerksam machen, dass ich, während ich nun mit einer kurzen Einführung zum Buch fortfahre, teilweise auf das Wiki der Society for Old Testament Studies zurückgreife, das online verfügbar ist. Ich möchte Sie dazu ermutigen, einen Blick darauf zu werfen. Es ist eine großartige und hilfreiche Ressource zu allen möglichen biblischen Büchern, die online und kostenlos verfügbar ist. Die Society for Old Testament Studies stellt diese der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung, und zufällig habe ich das Wiki zum Buch der Sprichwörter in dieser Veröffentlichung geschrieben.

Ich werde in meinen Kommentaren bis zu einem gewissen Grad auf das zurückgreifen, was ich dazu geschrieben habe. Das Buch der Sprichwörter lädt uns zu einer intellektuellen und spirituellen Reise ein, und dies ist wirklich ein Abenteuer

des Geistes und der Seele. Es ist eine intellektuell herausfordernde und lohnende Reise, auf die wir uns begeben.

Die Einladung des Buches ist als intellektuelles Festmahl formuliert, insbesondere wie wir an dem großen Bankett sehen, das die Frau Weisheit in Kapitel 9, Verse 1 bis 12, veranstaltet, und es verspricht etwas. Das Buch als Ganzes und viele der darin enthaltenen Vorträge versprechen einen wohlhabenden Lebensstil, geprägt von glücklichen Beziehungen und hohem sozialen Status. So zum Beispiel in Kapitel 31, Verse 10 bis 31, die große Feier einer wunderbar fähigen, weisen, mächtigen und erfolgreichen Frau am Ende des Buches.

Unterwegs lernt man zahlreiche praktische Lektionen, darunter detaillierte und provokante Auseinandersetzungen mit so interessanten Themen wie Sex, Geld und Politik. Während das Ziel stets praktisch und auf weltlichen Erfolg ausgerichtet ist, ist das gesamte Buch von einem selbstsicheren, unnatürlichen religiösen Realismus geprägt, der oft auf humorvolle Weise zum Ausdruck kommt. Nun noch ein paar Anmerkungen zur Urheberschaft der verschiedenen Teile des Buches.

Das Buch besteht aus sieben verschiedenen Untersammlungen. Erstens haben wir eine Sammlung salomonischer Vorlesungen, durchsetzt mit verschiedenen Reden in den Kapiteln 1 bis 9. Das ist also ein eigenständiger Abschnitt einer Reihe von Vorlesungen und Reden. Zweitens haben wir eine Sammlung salomonischer Sprichwörter, die manchmal – oder manchmal von Gelehrten – in zwei separate Teile unterteilt sind, nämlich die Kapitel 10 bis 15 und die Kapitel 16 bis 22.

Dann haben wir drittens eine Sammlung von Sprüchen der Weisen. Diese beginnt in Kapitel 22, Vers 17 und geht bis Kapitel 24, Vers 22. Die vierte Untersammlung ist eine weitere Sammlung von Sprüchen der Weisen in Kapitel 24. Sie ist relativ kurz und umfasst nur die Verse 23 bis 34.

Die fünfte Untersammlung ist eine weitere Sammlung salomonischer Sprichwörter. Wie der Titel in Kapitel 25, Vers 1, verrät, wurden diese von Höflingen, Hofbeamten und Verwaltern am königlichen Hof unter der Herrschaft Hiskias gesammelt, also fast 300 Jahre nach der Zeit Salomos. Es handelt sich um die Kapitel 25 bis 29. Teil sechs ist eine Sammlung von Sprüchen und Betrachtungen eines Mannes namens Agur, dem Sohn Jakes.

Und wir wissen nicht wirklich, wer diese Person ist, sie wird in keinem der anderen Bücher der Bibel erwähnt und ist auch nicht aus außerbiblischen archäologischen Quellen, Funden, Graffiti oder ähnlichem bekannt. Und dann haben wir in Kapitel 7 die sogenannten Sprüche von Lemuel, König Lemuel, in Wirklichkeit eine kurze Lektion, die er selbst von seiner Mutter erhielt, in Kapitel 31, Verse 1 bis 9, also sind diese ausdrücklich als die Lektionen der Königinmutter gekennzeichnet. Und dann kommt in Kapitel 31, Verse 10 bis 31, eine ausführliche poetische Charakterporträt

einer idealisierten, sehr interessanten Frau hinzu, die wir uns später in dieser Vorlesungsreihe genauer ansehen werden.

Wenn wir also mit unserer Einleitung zum Buch der Sprichwörter fortfahren, sehen wir, dass wir viele verschiedene Teile haben, sieben große Teile, insgesamt von verschiedenen namentlich genannten oder sogar unbekannten Autoren. Und einige der Autoren sind sogar anonym. Wir wissen, dass es sich um weise Leute handelt, aber es sind keine Namen oder spezifischen Funktionen dieser Personen damit verbunden. Der Eröffnungsvers des Buches scheint das gesamte Buch zunächst dem bekannten König Salomon, Sohn Davids, zuzuschreiben, der für das Verfassen und Sammeln zahlreicher Sprichwörter, Lieder und wissenschaftlicher Abhandlungen berühmt war, wie wir im biblischen Buch der Könige, Kapitel 4, Verse 32 bis 33, insbesondere lesen.

Und das ist zweifellos einer der Gründe, warum das Buch als Ganzes, obwohl viele seiner Teile nicht von Salomo stammen, gewissermaßen unter dem Titel „Sprüche Salomos“ gesammelt wurde. Dennoch werden, wie wir bereits gesehen haben, in Untertiteln in späteren Teilen des Buches mehrere Abschnitte ausdrücklich anderen namentlich genannten oder ungenannten Autoren und Zusammenstellern zugeschrieben. Wir sehen dies beispielsweise in Kapitel 22, Vers 17, in Kapitel 24, Vers 23, in Kapitel 30, Vers 1 und in Kapitel 31, Vers 1. Und natürlich haben wir auch Kapitel 25, Vers 1 erwähnt, das die in diesen Kapiteln gesammelten Sprichwörter zwar Salomo zuschreibt, uns aber mitteilt, dass sie mehrere hundert Jahre später von anderen Personen zusammengestellt wurden.

Ich möchte nun aus einem wichtigen aktuellen Kommentar zum Buch der Sprichwörter von Bruce Waltke in der NYCOT-Reihe zitieren und Ihnen Folgendes vorlesen, um Ihnen einen Eindruck davon zu vermitteln, wie ein besonders oder relativ konservativer Gelehrter der letzten Zeit das Material zusammengefasst hat. Er sagt Folgendes, ich zitiere: „Ein anonymen Endherausgeber fügte die Sammlungen 5 bis 7, also die Kapitel 25 bis 31, an Salomons Sammlungen 1 bis 4, also die Kapitel 1 bis 24, an. Biblischen Analogien zufolge ließ er die ursprüngliche Überschrift, die das Werk in 1.1 Salomo zuschreibt, als Titel seiner endgültigen Abhandlung gelten, da Salomo der Hauptautor der Sprüche, also der Kapitel 1 bis 29, und der bedeutendste Autor dieser Anthologie ist.“

Dieser letzte Herausgeber, der eigentliche Autor des Buches, schreibt Bruce Waltke, nicht der Sprüche, lebte wahrscheinlich noch in der persischen Zeit, also nach dem babylonischen Exil, etwa 540 bis vielleicht sogar 332 v. Chr. Soweit mein Zitat von Bruce Waltke. Hier ist eine Möglichkeit, die Autorschaft Salomos einigermaßen schlüssig zu konzeptualisieren. Sie hilft uns zu verstehen, dass ein Großteil des Buches und seine endgültige Form tatsächlich viel später entstanden ist, als König Salomo lebte. Die genannten Autoren der beiden letzten Sammlungen des Buches, nämlich Agur, Sohn von Jaque, und König Lemuel, sind ansonsten unbezeugt, und wir

wissen eigentlich nichts weiter über sie, als dass König Lemuel wahrscheinlich nicht-israelitischer Herkunft war.

Darauf werden wir später in den Vorlesungen über das Buch zurückkommen: auf die nichtisraelitische Urheberschaft einiger der Texte der Sprichwörter. Ein absolut faszinierender Aspekt und Charakteristikum dieses wahrhaft internationalen Buches, das dennoch Teil der Heiligen Schrift des Volkes Israel ist, das sich religiös stark von einigen oder allen umliegenden Nationen des Alten Orients jener Zeit unterschied. Der sozioreligiöse Hintergrund der Weisheitsliteratur des alten Israel ist also international, was, wie wir sehen werden, wichtige Auswirkungen auf ihre Rezeption und ihre moderne Relevanz hat.

Wir haben bereits darüber gesprochen, dass Salomo sicherlich nicht der Autor des gesamten Buches ist. Aber ist er überhaupt der Autor der Teile des Buches, die eindeutig diesem Buch zugeordnet werden? Tatsächlich gibt es moderne Zweifel an der salomonischen Autorschaft selbst dieser Teile, und ich möchte kurz darauf eingehen, um die Hintergründe zu verstehen. Aufgrund externer Überlegungen bezweifelt die Mehrheit der neueren Gelehrten – sicherlich seit dem 20. Jahrhundert und sogar etwas früher –, ob Salomo tatsächlich der Autor der Abschnitte des Buches war, die ihm direkt zugeschrieben werden. Eine beträchtliche Anzahl der betrachteten Sprichwörter scheint sogenannte Volkssprichwörter zu sein, also Sprichwörter, die vom einfachen Volk, nicht vom Hof oder König, stammen.

Die eigentliche Definition dieser Volkssprichwörter ist also, dass es sich um anonyme Sprichwörter handelte, die in der Kultur weithin anerkannt waren, als sie in die Sammlungen des Buchs der Sprichwörter aufgenommen wurden. Daher ist es durchaus wahrscheinlich, dass die salomonischen Sprichwörter tatsächlich von Salomo zusammengestellt und nicht von ihm verfasst wurden, selbst wenn wir davon ausgehen, dass er sie tatsächlich in das Buch aufgenommen hat, wie wir es heute kennen. Viele, vielleicht sogar die meisten Sprüche, wurden ihm möglicherweise gerade aufgrund seines Rufs als weiser König zugeschrieben.

Es ist ebenso plausibel, dass viele der Sprichwörter, die die Höflinge Hiskias im späten 8. Jahrhundert v. Chr. als salomonisch identifizierten, Salomo zugeschrieben wurden, nicht weil man ihn für ihren eigentlichen Autor hielt, sondern weil man sie gemäß den Überlieferungen in 1. Könige 4,32 oder 5,12 auf Hebräisch zu den 3.000 von Salomo gesprochenen Sprichwörtern zählte oder weil man glaubte, sie stammten aus Salomos Zeit. Ich denke, es lohnt sich, zumindest etwas Zeit auf die Datierungen der verschiedenen Teile des Buches zu verwenden. Wie uns das Zitat aus Bruce Walters' Kommentar vor wenigen Minuten gezeigt hat, könnten die frühesten Teile des Buches bereits aus der Zeit Salomos im 10. Jahrhundert v. Chr. stammen, die spätesten jedoch aus dem 4. Jahrhundert.

Wir sprechen also tatsächlich von einem Zeitraum von bis zu 600 Jahren, wie manche schätzen. Ich bin bei meiner eigenen Datierung der Materialien nicht ganz so weit verbreitet, aber dennoch. Generell wird die zweite Sammlung, nämlich Sprüche 10,1–22,16, von den meisten als der älteste Teil des Buches angesehen.

Und viele gehen davon aus, dass diese 375 Verse zumindest prinzipiell nicht nur aus der Zeit Salomos stammen, sondern vielleicht von ihm selbst gesammelt, geprägt oder verbreitet wurden. Andererseits bezweifeln viele moderne Gelehrte, dass irgendein Teil des Buches so alt sein könnte. Die dritte und vierte Sammlung, nämlich Sprüche 22,17–24,22, sowie der andere kurze Abschnitt, Sprüche 22,17–24,23–34, werden einer unbekannten Gruppe weiser Menschen zugeordnet.

Diese wurden im Allgemeinen als ein besonderer Typ von Intellektuellen angesehen, der am königlichen Hof in Jerusalem ansässig war, wie zum Beispiel der berühmte Ahitofel, der politische Berater von David und Absalom, von dem wir in 2. Könige 15-16 lesen. Es gibt jedoch, und das ist sehr, sehr interessant, eine erstaunlich große Überschneidung und Ähnlichkeit zwischen großen Teilen von 22.17-24.22 und einem populären zeitgenössischen ägyptischen Weisheitstext, nämlich den sogenannten Unterweisungen des Amenemope. Übrigens, als kleiner Zungenbrecher: So, Amenemope, sprechen meines Erachtens in der englischsprachigen Welt die meisten Gelehrten den Namen dieses berühmten Weisen aus Ägypten aus.

Aber in Deutschland, wo ich aufgewachsen bin, haben wir es damals, glaube ich, „Amenemope“ ausgesprochen. Also, bitte schön, suchen Sie sich Ihre eigene Aussprache aus, so werden Sie es aussprechen. Es ist jedenfalls ein faszinierender Umstand, dass wir in den Kapiteln 22-24 des Buches der Sprüche mehrere Dutzend Verse haben, die in der Übersetzung natürlich wörtlich oder fast wörtlich mit den exakt gleichen Worten in einem ägyptischen Text aus etwa derselben Zeit vorkommen. Die meisten Leute argumentieren jedoch – und ich denke, sie argumentieren überzeugend –, dass der Text aus Amenemope etwas älter ist, sogar noch vor der Zeit Salomos.

Die beiden Texte überschneiden sich so stark, dass die direkte Kenntnis und kreative Abhängigkeit der Sprüche von ihren ägyptischen Gegenstücken in der modernen Wissenschaft fast allgemein und zu Recht anerkannt wird. Es ist unmöglich, diese und die folgende kleinere Sammlung weiser Sprüche in den Kapiteln 23–34 genau zu datieren, außer dass sie aus jeder beliebigen Periode der israelitischen Geschichte stammen könnten. Ihre frühere Position in der Abfolge der Untersammlungen deutet jedoch darauf hin, dass sie dem Buch vor der Herrschaft Hiskias im späten 8. Jahrhundert hinzugefügt wurden, da Kapitel 25, das in der Abfolge der Sammlungen direkt darauf folgt, natürlich aus dieser Zeit stammt.

Sprechen wir nun über die fünfte Sammlung, Sprüche 25–29. Diese gibt zumindest ein relativ genaues Datum für ihre Zusammenstellung an, nämlich die Regierungszeit

König Hiskias, etwa von 728 bis 698 v. Chr. Allerdings wird das in dieser Sammlung enthaltene Material wiederum der salomonischen Zeit im 10. Jahrhundert zugeschrieben, deren Regierungszeit etwa von 970 bis 931 v. Chr. reicht.

Es ist daher wahrscheinlich, dass zumindest einiges Material aus der Zeit nach Salomos Zeit versehentlich darin enthalten ist. Schließlich stammen die letzten beiden Sammlungen des Buches mit ziemlicher Sicherheit aus einer späteren Zeit als Hiskias Herrschaft. Wie ihre Position am Ende des Buches nahelegt, könnten sie erst gegen Ende der persischen Zeit, kurz vor 332 v. Chr., entstanden sein, aber auch schon in der vorexilischen Zeit, also kurz nach Hiskias Herrschaft.

Die Zeit des Exils erstreckt sich übrigens von der Zerstörung Jerusalems durch die babylonische Armee und der Deportation großer Teile der Bevölkerung in den Jahren 597 bis 586 v. Chr. bis zur Rückkehr des Großteils der Bevölkerung um 535 v. Chr. Wir kommen nun – ich weiß nicht, ob Sie es bemerkt haben, ich habe es bisher sorgfältig vermieden, darüber zu sprechen – tatsächlich zur ersten Untersammlung des Buches, nämlich den Kapiteln 1–8 bis 9–18. Und ich habe dies für den Schluss aufgehoben, da die Datierung dieses Materials am umstrittensten ist.

Seine Position im Buch und der Titel in 1-1 sowie externe Belege, insbesondere 1. Könige 4, legen nahe, dass der Abschnitt von Salomo selbst stammt. Die Mehrheit der neueren Gelehrten datiert den gesamten Abschnitt jedoch eindeutig in die nachexilische Zeit. In der Anfangszeit, insbesondere bis etwa Mitte der 1980er Jahre, also im letzten Jahrhundert, waren die Argumente für eine späte Datierung hauptsächlich formkritischer oder formhistorischer Natur.

Und die Argumentation verlief im Wesentlichen so: Die anderen Materialien im Buch sind kurze, prägnante, ein- oder zweizeilige Sprüche oder sehr kleine Gruppen von Sprüchen. Die Kapitel 1–9 hingegen sind längere Reden, oft ein ganzes Kapitel lang, und auch Vorträge, die jeweils ein Kapitel lang sind.

Dieses längere Material, so das Argument, sei natürlich erst später in der Entwicklung des Genres, der Form dieser öffentlichen Lehre, entstanden. Interessanterweise ist dieses Argument seit den 1990er Jahren weitgehend aufgegeben worden. Dennoch ist die späte Datierung des Materials noch immer deutlich spürbar.

Es basiert einfach nicht mehr auf denselben Argumenten. Und ich persönlich habe mich in letzter Zeit nicht damit befasst. Ich glaube aber nicht, dass andere wirklich überzeugende Argumente für eine späte Datierung vorgebracht wurden, außer dass es eine gewisse Vermutung gibt, dass jene Gelehrten, die dieses Material früher datieren und es daher eher der Hand von König Salomon selbst zuschreiben würden, als etwas konservativ gelten und die Bibel und ihre Aussagen vielleicht zu wörtlich nehmen.

Während eher, wie soll ich sagen, weniger religiös orientierte Gelehrte, die besonders oder einfach durchgängig kritisch gegenüber dem Material sein wollen, das sie studieren, viel eher bereit sind, die historischen Daten, die wir in vielen Bibelbüchern liefern, in Frage zu stellen. Das ist so ungefähr meine persönliche Meinung zum gegenwärtigen Stand der Diskussion. Ich möchte Sie jedoch beispielsweise auf die Arbeit einer meiner Kolleginnen an der Universität Cambridge aufmerksam machen, Professor Catherine Dell, die in mehreren Veröffentlichungen argumentiert, es gebe keine zwingenden Gründe, warum die Kapitel eins bis neun der Sprichwörter nachexilisch sein müssten, und sie hat eine Reihe guter Argumente vorgebracht, die nahelegen, dass sie sehr wohl vorexilisch sein könnten, sogar aus der Zeit Salomons selbst.

Ich denke, wir belassen es dabei. Ich glaube nicht, dass diese Frage von absoluter Wichtigkeit ist, aber ich denke, es ist wichtig, die relativen Daten der verschiedenen Teile des Buches zu kennen. Im letzten Teil meiner allgemeinen Einführung in das Buch der Sprichwörter möchte ich nun über den Inhalt und die Interpretation der Kontexte im Buch sprechen.

Die Interpretation der Inhalte des Buches. Das Buch als Ganzes und seine verschiedenen Teile enthalten Ratschläge und Warnungen für junge Menschen. Wichtige Interpretationsfragen sind unter anderem die folgenden.

Ist die Ethik der Sprichwörter rein umsichtig? Das heißt: Zielt die Lehre des Buches darauf ab, den Menschen lediglich zu sagen, was sie tun sollen, um ein glückliches und erfolgreiches Leben zu führen, oder lehrt es auch eine eher fremdbestimmte Moral? Zweitens: Warum scheint sich das Buch nicht für die großen Themen der alttestamentlichen Theologie zu interessieren? Den Exodus, die Wahl der Patriarchen, die Geschichte der Könige, die Offenbarungen in den verschiedenen biblischen Büchern, ältere biblische Bücher, das Werk der Propheten und so weiter. Gehören seine Autoren, die Weisen, einem anderen sozialen Kreis an als diejenigen, die die Thora, die fünf Bücher Mose oder den Pentateuch, wie er manchmal genannt wird, und die Propheten geschrieben haben? Viele Aussagen im Buch warnen davor, dass Faulheit zu Armut führen kann. Bedeutet dies beispielsweise in Kapitel 6, Verse 8 bis 11, dass die Armen arm sind, weil sie faul sind? Verachtet das Buch, wie einige Gelehrte behaupten, die Armen? Diese Idee scheint jedoch nicht mit anderen Sprüchen zu harmonieren, in denen darauf hingewiesen wird, dass die Armen der Ungerechtigkeit der Reichen ausgesetzt sind (beispielsweise in Kapitel 18, Vers 23), oder mit Versen, in denen der Leser dazu angehalten wird, großzügig zu den Armen zu sein (beispielsweise in Kapitel 14, Vers 21 und Vers 31 oder in Kapitel 19, Vers 70).

Zum Abschluss dieser allgemeinen Einführung möchte ich Ihnen aus diesem Überblick über das Buch Folgendes mit auf den Weg geben: Es ist faszinierend, ja, sehr interessant, dass das Buch für junge Menschen geschrieben wurde. Es richtet sich an Menschen, die ehrgeizig und intelligent sind und etwas aus sich machen

wollen. Im Hebräischen werden sie manchmal „peti“ genannt , was unterschiedlich übersetzt wird, manche übersetzen es als „naive Person“.

Ich glaube nicht, dass das gemeint ist. Der hebräische „peti“ , wie ihn das Buch der Sprichwörter anspricht, ist kein naiver Mensch, sondern ein junger Mensch mit intellektueller Neugier und großem Potenzial. Manche mögen noch unreif sein, was persönliche Erfahrungen angeht, und nicht über die intellektuelle Bildung verfügen, die damals verfügbar war, doch das Buch der Sprichwörter möchte seinen Lesern, der jungen Intelligenzia seiner Zeit, genau das vermitteln.

Dieses Buch möchte junge Menschen dazu inspirieren, etwas aus sich zu machen und die richtigen Werte zu entwickeln, die ihnen zu einem moralisch, sozial und religiös erfüllten Leben verhelfen. Es möchte ihnen helfen, einen positiven Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten. Und vielleicht ist das, wenn Sie diese Vorlesungsreihe zum Buch der Sprichwörter weiterverfolgen, eine gute persönliche Haltung für Sie.

Eine religiöse, spirituelle Offenheit für das, was Gott seinen Lesern durch das Buch der Sprichwörter vermitteln möchte, eine Offenheit für die Führung des Heiligen Geistes, der Ihnen hilft, Werte und Gewohnheiten zu entwickeln und zu formen, die Ihnen helfen, in jeder Hinsicht erfolgreich zu sein. Nehmen Sie eine intellektuell demütige Haltung ein und seien Sie offen dafür, Dinge zu überdenken, die Sie bisher für selbstverständlich gehalten haben. Seien Sie offen für eine intellektuelle Reise, ein Abenteuer des Geistes, das nicht nur Ihr eigenes Leben verändern kann, sondern durch Sie auch die Welt um Sie herum.

Was für eine wunderbare Aussicht, wenn wir uns mit dem Studium dieses Buches beschäftigen.

Hier ist Dr. Knut Heim in seiner Vorlesung über das Buch der Sprichwörter. Dies ist Sitzung Nummer eins, die Einführung.